

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 38 (1991)
Heft: 9

Rubrik: News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

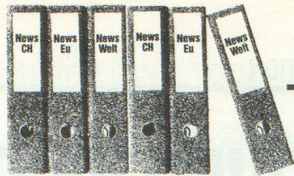
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BRD: Die «grauen Heuler» haben bald ausgetönt

In Deutschland werden die Zivilschutzsirenen nach und nach abgebaut. Von derzeit rund 8600 Sirenen in Baden-Württemberg werden Ende 1992 noch 6313 übrig sein. Der Grund für die Demontage der alten, pilzförmigen Konstruktionen auf den Dächern liegt in ihrer «unzulässigen Endung». Voraussichtlich Ende 1995 werden die bundeigenen Geräte ganz von den Dachfirsten verschwunden sein. Ihre Aufgaben sollen dann die öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten und die Lokalsender übernehmen. Mit den Radiostationen hat man bisher gute Erfahrungen gemacht.

(Südkurier, 15.5.91)

Basel: Katastrophenfunknetz für Radios in Betrieb

Eine schnelle und sachkundige Information der Bevölkerung in Katastrophenfällen möglichst direkt aus der Einsatzleitung heraus hat zentrale Bedeutung – darüber braucht in der Region Basel nicht länger diskutiert zu werden. Zu den Lehren aus «Schweizerhalle» gehörte deshalb auch eine bessere Verbindung von den Einsatzleitungen über die Radios zur Bevölkerung. Die technische Infrastruktur des Katastrophenfunknetzes, die vom Kanton Basel-Landschaft und den PTT, den drei Radios DRS, Basilisk und Raurach übergeben wurde, bildet das zentrale Glied eines im Gefolge von «Schweizerhalle» gefassten Beschlusses der Regierung in Liestal: Die drei Radios sind direkt in die Baselbieter Katastropheneinsatzleitung (KEL) integriert und werden, im Falle eines Fal-

les, genau wie die KEL aufgeboden. Die Grundsätze dieser Zusammenarbeit – Zugang zu Informationen in der KEL, Mitsprache bei den Informationsfragen, journalistische Unabhängigkeit – sind Ende 1989 in einer Vereinbarung geregelt worden. Dieses Papier hielt weiter fest, dass für die Radioteleute eine krisenfesten technische Infrastruktur bereitzustellen sei, denn sowohl 1986 als auch 1989 (Vorfall bei Ciba-Geigy, der zur Alarmierung der Bevölkerung führte) hatte sich gezeigt, dass die Überlastung des Telefonnetzes im Katastrophenfall zu den ganz grossen Schwachstellen gehört. Auf Baselbieter Boden bedeutet die neue Lösung, dass die in der KEL einsitzenden und möglichst nahe an den Ort des Geschehens herangeführten Radioteleute direkt per Funk ins Studio oder in den Äther gelangen können, ohne Telefon. Die vom Kanton Basel-Landschaft finanzierte, auf 90000 Fr. veranschlagte Funk-Infrastruktur – die Leitungsmieten berappen die Radios – hat überdies den Vorteil, dass sie auch für die normalen Radioarbeiten benutzt werden können. Etwas anders wurde das Problem in Basel-Stadt gelöst: Hier sorgen fixe Punkt-zu-Punkt-Telefonverbindungen von der Einsatzzentrale zu den Radios für einen vom übrigen Telefonnetz unabhängigen Kommunikationskanal; überdies ist im Spiegelhof, dem Sitz der kantonalen Einsatzzentrale, ein Sendepult eingerichtet worden.

(Basler Zeitung, 5.7.91)

Une brochure sur la protection civile

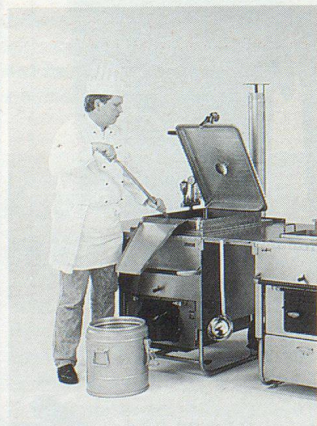
Les Suisse disposent de 5,9 millions de places protégées dans les abris équipés de systèmes de ventilation modernes. Ce chiffre représente 90 % des objectifs

fixés, selon la dernière édition de la brochure «Protection civile: chiffres, événements, dates 1991», publiée chaque année par l'Office fédéral de la protection civile. La protection civile est assurée par 460000 hommes et 15000 femmes. 63,5% d'entre eux ont reçu une formation. Dans les années 1980-1989, la protection civile a coûté entre 540 et 675 millions de francs annuels. Les constructions souterraines du service sanitaire peuvent accueillir 101650 patients, ce qui représente le 70 % des places protégées qui devraient être réalisées en vertu des «dispositifs sanitaires» cantonaux.

(Tribune de Genève, 13.7.91)

Beispielhafter Kulturgüterschutz in Luzern

Weit über 100000 Objekte von künstlerischem Wert schlummern in öffentlichen und privaten Sammlungen der Stadt Luzern. Bei vielen von ihnen gibt es weder eine Bestandsaufnahme noch sind sie ausreichend dokumentiert. Die Gruppe für Kulturgüterschutz, die der Ortsgruppe des Zivilschutzes unterstellt ist, will nun diesen «Missstand» mit einem neuen Konzept beheben: Mit ihrem Know-how will sie Künstler, Sammler und andere Kulturexponenten bei der Aufarbeitung, Behandlung und Lagerung ihres Sammelgutes unterstützen. Gemälde, Skulpturen, Baudenkmäler und archäologische Stätten, Bücher und Manuskripte, aber auch die liebevoll gehegte Silberlöffel-Sammlung haben eines gemeinsam: sie alle sind Kulturgüter, Objekte, die nicht nur Sammler interessieren, sondern auch «für das kulturelle Erbe von grosser Bedeutung sind». Für die Bestandsaufnahme, Nutzbarmachung und Beurteilung der Schutzwürdigkeit eines Objekts ist die Denkmalpflege zuständig. Bei Notsituationen und im



Die HAARI mobilen Kocheinheiten haben sich bewährt in Hilfsorganisationen aller Art. Energieunabhängig, entsprechen diese Notküchen jeden Kapazitätsanforderungen für den Soforteinsatz, ohne zeitraubende Aufbauarbeiten. Mehr erfahren Sie durch den Fachstellenberater «MOBI-CATER».

HAARI AG

CH-8125 Zollikerberg



Telefon 01 391 71 00

Zivilschutz-Decken

Strapazierfähig und preisgünstig



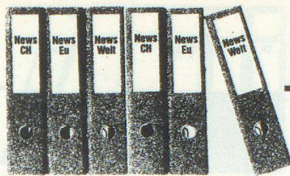
eskimo[®]
textil ag

Verlangen Sie unsere Muster und Preisofferte

eskimo textil ag
8488 Turbenthal
Tel. 052 450 450

Kriegsfall müsste der Zivilschutz die Sicherung und Einlagerung übernehmen. 1987 führte die Kulturschutzgütergruppe eine Umfrage bei Künstlern, Sammlern, Wissenschaftlern und Politikern durch, um abzuklären, wie weit der Begriff Kulturgüterschutz bekannt und ob das Bedürfnis nach einer Zusammenarbeit mit Kulturrexponenten vorhanden war. Abgesehen davon, dass für viele Kulturgüterschutz ein Buch mit sieben Siegeln war, machte den Befragten das schlechte Image des Zivilschutzes zu schaffen. Auf der anderen Seite kam die Gruppe zum Schluss, dass durchwegs der Wunsch nach fachmännischer Beratung und Unterstützung besteht. Aus diesem Grund gab sich die Gruppe nun ein neues Konzept. Ihre Aufgaben werden darin wie folgt umschrieben:

- Anlaufstelle für all jene, die ihre Sammlung inventarisieren und dokumentieren wollen,
- fachliche Ratschläge zu geben oder bei grösseren Problemen die Spezialisten dafür zu vermitteln,
- möglichst umfassend die vielen Kulturgüter auf dem Platz Luzern zu registrieren, um damit nicht nur Vorarbeit



für den Tag X zu leisten, sondern auch die Kulturschutzbestrebungen anderer Institutionen zu unterstützen.

(Luzerner Neueste Nachrichten, 25.7.91)

Altersheimpensionäre üben den Schutzraumbezug

Im Rahmen verschiedener Kurse und Übungen der Zivilschutzorganisation Gossau SG wurden von der Schutzraumorganisation (SRO) auch Schutzraumbezüge in den beiden Gossauer Altersheimen durchgeführt. Gerade der Golfkrieg hat gezeigt, dass sich insbesondere bei älteren Einwohnern eine gewisse Unsicherheit bezüglich Aufsuchen und Aufenthalt im Schutzraum breitgemacht hat. Die Übung im Altersheim Espel machte klar, dass die

Schutzraumorganisation ihre Aufgabe im Griff hat. Dort würden im Ernstfall beispielsweise die über 50 Pensionärinnen und Pensionäre, das Personal sowie die Heimleiterfamilie im Schutzraum untergebracht. Nachdem Angehörige der Schutzraumorganisation den Schutzraum ausgeräumt und mit Liegestellen eingerichtet hatten, suchten rund ein Dutzend Pensionäre und Pensionärinnen im Alter zwischen 65 und 77 Jahren den Schutzraum freiwillig auf. Unter der Leitung von Schutzraumchef und Heimleiter Werner Gasser ging die Aktion problemlos über die Bühne, und die älteren Leute blieben über eine Stunde im Schutzraum. Die einen plauderten an einem Tisch, andere verzogen sich auf die Liegestellen und konnten sich so – wenn auch nur eine kleine – Vorstellung von einem wirklichen Schutzraumbezug im Ernstfall machen.

(St. Galler Tagblatt, 14.6.91)

Bundesrat beschliesst Instruktoresschule

Der Bundesrat will die Zivilschutzausbildung verbessern. Er hat die Schaffung einer eidgenössischen Instruktoresschule im Ausbildungszentrum Schwarzenburg beschlossen und dem Bundesrat für Zivilschutz per 1. Januar 1992 sechs Instruktorstellen zugeteilt. Ziel der Schule ist eine wirksamere und einheitlichere Schulung der Ausbilder. Instruktion, Ausbildung und Übungen im Zivilschutz sollen auf allen Stufen professioneller werden. Die Instruktoresschule sollen auf ihre Aufgaben als Klassenlehrer und Kursleiter vorbereitet werden und das Fachwissen zur Ausbildung der Zivilschutzkader auf Gemeindeebene erhalten. Der Aufbau der Instruktoresschule wird laut Justiz- und Polizeidepartement ein bis zwei Jahre dauern.

(Berne Zeitung, 27.6.91)



(FOTO: ARCHIV SZ)

Andair AG

A wie Andair.

Sicher, einfach und robust.

Mit dem Schutzraum-Geräteprogramm von ANDAIR ist die Belüftung von Schutzräumen jeder Grösse sichergestellt.

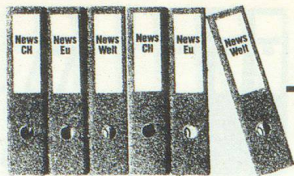
* Explosions-Schutzventile * AC-Filter * Belüftungsaggregate * Dieselkühlgeräte * Schutzraumabschlüsse * Sanitär-Zubehör

Andair AG

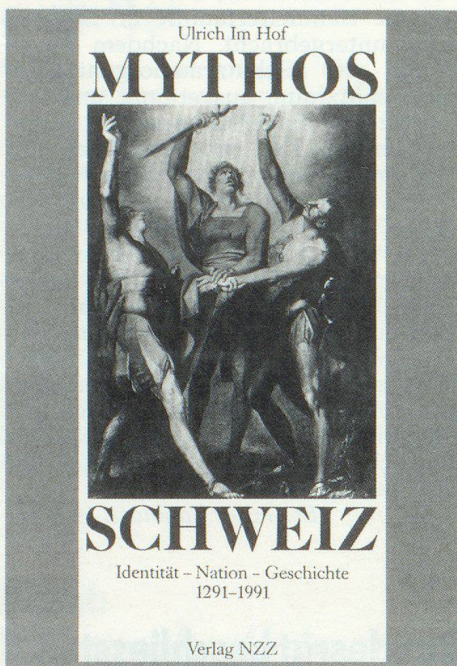
Schaubenstrasse 4
CH-8450 Andelfingen
Tel. 052 41 18 36

Andair SA

Ch. Valmont 240
CH-1260 Nyon
Tél. 022 61 46 76



LITERATUR-NEWS



Ulrich Im Hof, Mythos Schweiz

Identität – Nation – Geschichte

Im Jahre, da die Schweiz ihren siebenhundertsten Geburtstag feiert und sich gleichzeitig kritisch hinterfragt, will das vorliegende Buch die historische Dimension der nationalen Identität von den Anfängen im Spätmittelalter an unter gleichmässiger Berücksichtigung aller Epochen bis in die Gegenwart nachzeichnen. Es werden die Wertvorstellungen und Bewusstseinsinhalte der verschiedenen Generationen untersucht und nach Möglichkeit auf ihren Realitätsbezug hin überprüft. Es geht um Konstanten und deren Veränderung, das heisst um Begriffe wie Republikanismus, Demokratie, Grund-

rechte, Föderalismus, Vielsprachigkeit, Arbeit, Erziehung, Neutralität und Humanität. Dazu gehört auch die Analyse des jeweiligen Geschichtsbildes bzw. des nationalen Mythos und dessen Ausdruck in Zeichen und Symbolen. Die Darstellung ist quellennah, auf Chronik- und Liedtexte, amtliche Verlautbarungen, Urteile von Zeitgenossen abgestützt. Das Buch will mit wissenschaftlich-historischer Methode Antwort auf die heute brennenden Fragen des Selbstverständnisses bzw. der Identität des Schweizlers geben und deren Wurzeln freilegen.

343 Seiten, Gebunden. Fr. 58.–

Zwischen Mächten, Mächtigen und Ideologien

Aufsätze zur europäischen Geschichte
Peter Stadler
Verlag NZZ, 1990, 395 Seiten, geb.

W- Der 1925 geborene Verfasser war zunächst Privatdozent an der Universität Zürich und wurde 1967 an die Uni Giessen (BRD) berufen. Seit 1970 wirkt er als Professor für neuere Geschichte und Schweizergeschichte erneut an der Uni Zürich.

Beim sich Vertiefen in dieses hervorragende geschriebene Werk fällt dem Leser vor allem auf, wie der Autor im wahrsten Sinne menschlich-verständlich Geschichte darzustellen weiss. Es mag daran liegen, dass die Ereignisse der Neuzeit, die uns noch mehr oder weniger vertraut sind, packend erklärt und auch definiert werden, handle es sich nun um des Autors eigenen Werdegang vor dem Hintergrund der Entstehung und des Ausbruchs des Zweiten Weltkrieges, um das Thema Schweiz, Zürich und Europa, um die Bismarck-Epoche Deutschlands oder

Peter Stadler

Zwischen Mächten, Mächtigen und Ideologien

Aufsätze
zur europäischen Geschichte

Verlag Neue Zürcher Zeitung

Geschichte als Rückblick, Vergegenwärtigung und universalhistorischer Entwurf.

Ein Satz mag besonders auffallen und das Interesse des Lesers wecken: «Die Tragik der Geschichte besteht ja nicht zuletzt darin, dass jede Gegenwart reich ist an Vorspiegelungen, die zu Begeisterungen entflammen und sich dann – nicht immer, aber oft – als illusionäre Verlockungen erweisen».

Organisationshandbuch für Schadenereignisse

pd. «Richtlinien für die sanitätsdienstliche Organisation bei Schadenereignissen mit grossem Patientenanfall» ist der etwas langatmig geratene Titel eines vom Interverband für Rettungswe-

Im Ernstfall unentbehrlich – heute zweckmässig. Zivilschutzmobilien von ACO.



ACO Zivilschutzmobilien
Allenspach & Co. AG
4612 Wangen b/Olten
Tel. 062 32 58 85-88
Fax. 062 32 16 52



ACO. Das Zeichen der Vernunft.

sen (IVR) herausgegebenen Handbuches, mit dem unter anderem das Ziel verfolgt wird, bei grossem Patientenansturm eine grundsätzlich einheitliche sanitätsdienstliche Versorgung anzustreben, um bei Bedarf eine überregionale Hilfeleistung zu ermöglichen und das beste Ergebnis der eingesetzten organisatorischen, personellen und materiellen Mittel zu erreichen.

Die im A5-Format gedruckte Schrift mit einem Umfang von 56 Seiten enthält gut überblickbar und leicht verständlich eine Fülle von Informationen. Sie ist nach einer Einleitung, in welcher zahlreiche Grundbegriffe des Sanitätswesens erläutert werden, in die Hauptkapitel Schadenraum, Transportraum und Hospitalisationsraum gegliedert. Der Anhang enthält ein Verzeichnis der in der Organisation der Katastrophenhilfe verwendeten Fachausdrücke, eine Liste der Sanitätswesentlichen Funkkanäle und als Muster das Grundraster einer Spital-Ernstfalldokumentation. Ein Werk für jeden am Rettungswesen Interessierten.

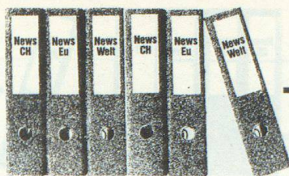
Bezugsquelle: Interverband für Rettungswesen, Ochseneggstrasse 9, 5000 Aarau.

Herbert Lüthy, Wo liegt Europa

Zehn Versuche zu den Umtrieben des Zeitgeistes

Alle Geschichte ist Geschichte der Gegenwart, weil Vergangenes als Vergangenes gar nicht erfahren werden kann, sondern nur als aus der Vergangenheit Gegenwärtiges. Und alle historische Forschung ist Vergegenwärtigung dessen, was aus der Vergangenheit uns betrifft, denn nach anderem wüssten wir gar nicht zu fragen.

Doch aus der Vergangenheit ist für uns ganz anderes gegenwärtig als der



Staatsstreik vom letzten Jahr oder die internationale Krise vom vorletzten, die uns einen Augenblick aufregte, weil die Zeitung voll davon war, und die wir längst wieder vergessen haben. Das wäre Geschichte ohne Geschichtlichkeit, blosser Aktualität als geschichtslose Geschichte, das Drama ohne die Exposition der Verwicklung, aus der es entsteht, das heisst das heute so zeitgemässe «absurde Drama», dessen grosse Mode einen tieferen Sinn hat: denn das absurde Drama ist nichts anderes als eine geschichtslose Gegenwart.

W- Der Autor (1918) arbeitete 1946 bis 1958 als Schriftsteller, Journalist und Privatgelehrter vor allem in Paris. Von 1958 bis 1970 war er Professor für Geschichte der Neuzeit an der ETH Zürich und bis 1980 an der Uni Basel. Er trat mit zahlreichen wissenschaftlichen

Herbert Lüthy

WO LIEGT EUROPA?

Zehn Versuche
zu den Umtrieben des Zeitgeistes

Verlag NZZ

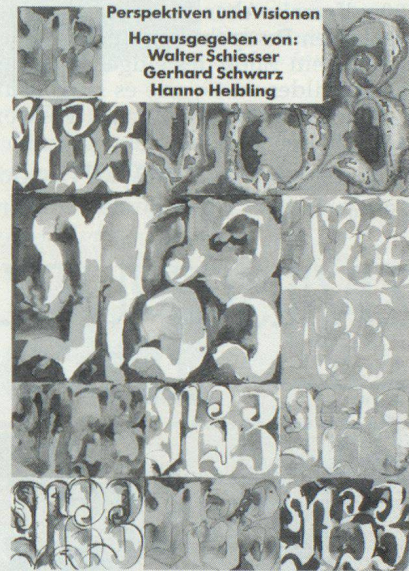
Arbeiten und kritischen Essays zur Zeitgeschichte sowie der massgebenden deutschen Montaigne-Übersetzung hervor.

264 Seiten, Gebunden. Fr. 38.-

Nachdenken über die Schweiz

Perspektiven und Visionen

Herausgegeben von:
Walter Schiesser
Gerhard Schwarz
Hanno Helbling



Verlag NZZ

Nachdenken über die Schweiz

Walter Schiesser, Gerhard Schwarz,
Hanno Helbling
Verlag NZZ, 1991, 222 Seiten, geb.

W- 19 Redaktoren und Redaktorinnen der Neuen Zürcher Zeitung schildern aus ihrer persönlichen Sicht, wie unser Land zu einem selbstgewählten zukünftigen Zeitpunkt aussehen könnte oder sollte. Ein kluges, ein köstliches Buch! Diese «Berichte aus der Zukunft» sind beides: optimistisch und

Zur Verhinderung von teuren Feuchteschäden:

Luftentfeuchter

das bewährte Geräteprogramm für den universellen Einsatz in Kellern, Lagern, Wohnräumen, Zivilschutzanlagen usw. Vollautomatischer Betrieb, sparsamer Stromverbrauch.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei:

Krüger + Co.

9113 Degersheim SG, 071/54 54 74
Niederlassungen: Zizers GR, Samedan GR,
Dielsdorf ZH, Küssnacht SZ, Grellingen b. Basel,
Münsingen BE, Forel VD, Gordola TI

KRÜGER

pessimistisch, ernst und humorvoll, realistisch und phantasievoll, aber alle sind bedenkenswert und stimmen nachdenklich. Die drei behandelten Bereiche Politik, Kultur und Wirtschaft umfassen das sich rasch wandelnde Europa, Aspekte einer neuen Sicherheitspolitik in einer multikulturellen Gesellschaft, eine «umweltverträgliche» ökoliberale Schweiz oder den Traum einer voll den Marktkräften vertrauenden Wirtschaft. Kritisch ist die «Rückschau» auf die Schweiz von 1990 allemal. Aber «...keine der hier vorgelegten Perspektiven und Visionen läuft auf ein Ende des eidgenössischen Staatsgebildes zu...», wie es Hugo Büttler (Chefredaktor NZZ) im Vorwort ausdrückt.

ZIVILSCHUTZ Info

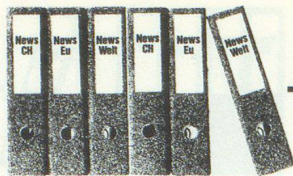
Neuhausen am Rheinfall
Februar 1991



**Golfkrieg: Wo ist unser Schutzplatz?
Flüchtlinge und Asylanten – wohin?
Alle Übungen 1991 auf einen Blick**

Zivilschutz aktuell

Die Broschüre «Zivilschutz-Info» der Gemeinde Neuhausen am Rheinfall



orientiert vorbildlich über aktuelle Fragen und ortsbezogene Begebenheiten. So gibt der Direktor des BZS, H. Mumenthaler Auskunft über das neue ZS-Leitbild 95 und unter anderem den ZS-Einsatz in Altersheimen, der ja gerade in Neuhausen zu einer gewissen «Berühmtheit» wurde. In einer besonderen Einlage informiert der Ortschef über die Auswirkungen des Golfkrieges auf unseren Zivilschutz. Auch die vieldiskutierte Asylpolitik wird behandelt, und schliesslich findet der Zivilschützer in einem Tableau die Übersicht über alle Rapporte und Übungen 1991, die in seiner Gemeinde stattfinden.

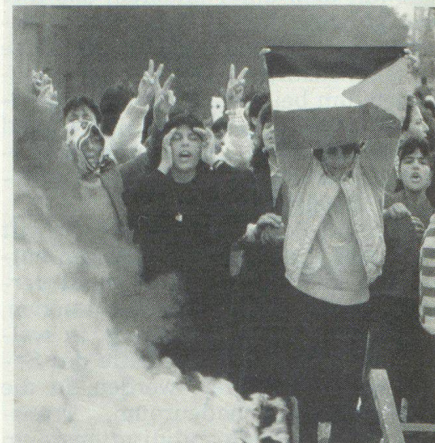
Krisenherd Nahost

Arnold Hottinger/Erich Gysling
Verlag NZZ, 1991, 247 Seiten, geb.

W- Die Autoren braucht man wohl kaum vorzustellen: sie sind Radiohörer und Fernsehzuschauer aus vielen Sendungen bekannt. Arnold Hottinger (1926) Redaktor der NZZ, Nahost-Korrespondent und damit einer der profiliertesten Nahost-Experten. Erich Gysling (1936) Informationsbeauftragter beim Fernsehen DRS, der sich seit 1967 intensiv mit dem Nahen Osten befasst, ist unter anderem Verfasser der Bücher «Arabiens Uhren gehen anders» und «Zerreihsprobe in Nahost».

Mit Schrecken, Staunen und auch Spannung wurde 1990 die irakische Invasion Kuwaits sowie im Januar 1991 der Golfkrieg verfolgt. Was seither alles geschehen ist und noch geschieht, zeigt wie komplex die Hintergründe dieses Konfliktes sind, wie wenig dem Westen über die islamische Welt und deren Lebensauffassung bekannt ist und wie ungewiss die Zukunft des ara-

ARNOLD HOTTINGER ERICH GYSLING



KRISENHERD NAHOST
EIN AKTUELLER DIALOG

Verlag NZZ

bischen Raumes zwischen Euphrat und Tigris, aber auch der übrigen Länder im Nahen Osten sich präsentiert.

Das vorliegende Buch liefert in Form eines Gespräches zwischen den beiden Experten aufschlussreiche und bisher unbekannt Informationen über die vielschichtige und langjährige Vorgeschichte, Weiterentwicklung und schliessliche «Explosion» der Katastrophe. Die dem Werk angefügte Zeittafel beginnt mit dem Jahre 1798, als Napoleon in Ägypten weilte. Fast 200 Jahre neuzeitliche Geschichte des Nahen Ostens!



WALLISER TUCH- & DECKENFABRIK AG, 1950 SION

Telefon 027 23 22 33 – Fax 027 22 93 16

Textilien für den Zivilschutz

Wolldecken – Leintücher – Schlafsäcke – waschbar bis 95° – Kissen und Duvets usw.

Fabrikpreise

Spécialisé dans la fabrication de tous les textiles pour la protection civile

Couvertures – sacs de couchage lavables à 95° – draps de lit – housses – coussins etc.

Prix de fabrication